

Was ich glaube! - "Rundumschlag" in 77 Strophen

**Weisst du wieviel Sterne stehen
an dem blauen Himmelszelt?
Weißt du wieviel Wolken gehen
weithin über alle Welt?**

**Gott, der Herr, hat sie gezählet,
daß ihm auch nicht eines fehlet,
an der ganzen großen Zahl,
an der ganzen großen Zahl.**

**Als Einstieg habe ich gewählt,
dies Lied, das uns vom Himmel erzählt,
und von den Sternen, die da stehen,
die jeder von uns nachts kann sehen.**

**Gott Vater hat sie all gezählet,
damit auch nicht ein einz'ges fehlet,
am großen, blauen Himmelszelt,
so wird es in dem Lied erzählt.**

**Wenn ich so auf dem Rücken liege
und mir beim Schau'n den Hals verbiege,
so schaudert's mich vor Ehrfurcht dann,
weil ich gar nichts verstehen kann.**

**Ich sehe dieses riesige All,
mein Denken wird mir dann zur Qual.
Ich merke schnell, daß mir mein Kopf
hier zeigen wird: Du armer Tropf!**

**Dein Kopf ist hierfür nicht gemacht,
obwohl Du immer hast gedacht:
ich krieg das alles sicher hin,
und doch begreifst Du nicht den Sinn.**

**Wie sollst Du auch, Du Menschentor,
Du bist so klug als wie zuvor.
Als Mensch allein bist Du geschaffen,
begreif es, mach Dich nicht zum Affen.**

**Es gibt so viele Rätsel dort,
nicht lösbar hier - an diesem Ort.
Hier darfst Du staunen - wunderbar!
Doch lösen wirst Du's nicht - ganz klar!**

**Damit Du das verstehst - sei heiter,
und laß uns rechnen, dann geht's weiter.
Denn mit den Zahlen wirst Du dann
versteh'n, daß man nicht alles kann.**

**An Pluto sind wir vorbeigeflogen,
zehn Jahre warn's - ganz ungelogen,
das war schon eine lange Zeit,
dabei ist Pluto gar nicht weit.**

**"Nur" fünf Milliarden Kilometer,
und dafür dann dieses Gezeter?
Grad unser Sonn'system verlassen,
vor Ehrfurcht muß man nicht erblassen!**

**Allein in unserer Milchstrasse,
gibt's Sonn'systeme in großer Masse,
es könnten wohl Milliarden sein,
kann dies wer fassen? Ich sag: Nein!**

**Und uns're Milchstrass, das ist wahr,
ist 100 Lichtjahr groß - ist klar?!
Ein Lichtjahr?.. ja, was ist denn das?
Das ist nicht schwer zu wissen, was?**

**Grad zehn Billionen Kilometer,
die macht das Licht, mein lieber Peter,
in einem Jahr, das weiß man doch,
das lernt man in der Schule - noch!**

**Will man mit unseren Raketen,
die Strecke fahr'n , sollte man beten.
Denn dafür braucht man ziemlich lange,
da wird es einem angst und bange.**

**Mit vierigtausend kmh,
fliegt die durchs All, wie wunderbar!
Sie braucht nur dreißigtausend Jahr
für dieses Lichtjahr - ist das klar?!**

**Die "Neue zweite Erd", oh je,
sie heißt "Kepler drei zwo fünf b",
ist tausendvierhundertmal so weit.
Besuch von da? Bist Du gescheit?**

**Die brauchen 40 Million' Jahre:
die Aliens ham' graue Haare.
Nein, im Ernst, man muß doch sehn,
mit uns'rer Technik wird's nicht gehn.**

**Nun sicher, "Scotty beam me up",
das geht, so kommen sie herab.
Doch das ist Raumschiff "Enterprise",
die Technik, sicher, die ist heiß.**

**Ja, Sciencefiction hilft uns schon,
zu sehen: das ist nur Vision.
Und sicher kann man hier erkennen:
der Mensch ist klein wohl zu benennen.**

**Schon Einstein sagte, das ist wahr:
"Hier offenbart sich wunderbar,
eine grenzenlos überleg'ne Vernunft."
Und die ist nicht aus uns'rer Zunft!**

**An dieser Stelle fragt man sich:
ja, und der MENSCH?- Grad Du und Ich?
Was sollen wir denn hier erkennen?
Ich will es einfach DEMUT nennen.**

**Demütig können wir nur werden,
wenn wir das sehen - hier auf Erden.
Denn im Anblick dieser Größe,
erkennt der Mensch all seine Blöße.**

**Wir nennen Einsteins Vernunft nun GOTT,
Kyrios, Theos und so fort.
Für GOTT gibt es ganz viele Namen,
Adonai, Eloa, Jahwe....Amen!**

**Der Mensch muß hier nicht resignieren,
und hoffnungslos nach oben stieren.
Er kann die Frohe Botschaft hören,
die Jesus uns gebracht - auf Erden.**

**In Jesus macht sich Gott ganz klein,
er läßt uns in sein Herz hinein.
Er will, daß wir auf Jesus hören
und uns an seinem Wort betören.**

**Und Jesus sagt uns. das ist klar:
"Lieb Deinen Nächsten!" - wunderbar!
Die Liebe ist das Höchste dann,
was jeder Mensch erreichen kann.**

**Aus Liebe dann erwachsen Taten,
wer's nie probiert, dem kann ich raten:
probier es doch ganz einfach mal,
sei freundlich; es ist keine Qual!**

**Doch sollst Du nicht nur Freunde lieben,
das wär zu wenig, meine Lieben.
Du sollst auch gerade die anrühren,
die sonst stehen vor verschloss'nen Türen.**

Ja, die, die schon ganz unten sind,
sollst Du hochschätzen - wie ein Kind.
" Was dem Geringsten Du getan,"
sagt Jesus, "hast Du mir getan"!

Laßt mich an dieser Stelle heute,
nochmal Einstein zitier'n, Ihr Leute.
Nicht wörtlich, aber doch mit Sinn,
sonst haut das mit dem Reim nicht hin.

"Es gibt in diesem Weltgeschehen,
'nen Ort, wo wir kein Dunkel sehen.
Das ist die Person Jesus Christ,
wo Gott für uns ganz deutlich ist." (*1)

Deshalb, so meine ich ganz klar,
was Jesus sagt, ist wunderbar.
Wenn man beachtet seine Worte,
wär's besser auf dem Erdenorte.

Wir aber liefern Waffen dann,
an Orte, wo man sie brauchen kann.
Man sagt: nicht in Krisengebiete,
wohin denn sonst? Das ist doch Schiete.

Waffen will man gebrauchen auch
zur Friedenssicherung, das ist Brauch.
Doch kann man auch mit ihnen töten,
der Grad ist schmal und oft von Nöten.

Denk ich in meinem langen Leben
an all die Kriege, die's gegeben,
Vietnam, Afganistan, Irak....
und all die andren, die es gab.

Ich möchte wirklich einmal fragen,
warum wir uns hierbei beklagen?!
Kann man denn wirklich sowas sagen,
"wenn wir's nicht tun, werden's andre wagen?"

Das ist ein Totschlagargument:
ich wehre mich ganz vehement
gegen diese Argumentation.
Ich finde: sie ist blanker Hohn.

Wie frage ich - bei allen Ehren,
wollen Gott wir uns're Kriege erklären?
Ich denke nicht, daß er versteht,
was hier auf Erden so abgeht.

**Es steckt doch immer, das ist klar,
Wirtschaft dahinter - wunderbar!?
Doch kann es keinen Grund je geben,
daß Wirtschaft kostet and're Leben.**

**Und wenn ich wirklich wagen will
zu leben, wie es Jesu's Ziel,
dann werde ich schnell Feinde haben,
die mich als "Gutmensch" dann anklagen.**

**Die mich als Idiot beschimpfen,
weltfremd benennen, verunglimpfen.
Sie wollen nicht die Frage wagen:
"Was würde Jesus dazu sagen?!"**

**Ich denke aber alle Tage,
es gibt nur diese eine Frage,
an der man alles messen sollte,
wenn jedermann das Gute wollte.**

**Was gut ist, ja, weiß jeder ja
in seinem Inneren - ist ganz klar.
Darauf sollt jeder immer hören,
da braucht man kein Gesetz beschwören.**

**Da braucht man nur mal dann und wann
an Kant zu denken, und alsdann
weiß man sofort, was er gemeint:
"kategorischer Imperativ" erscheint.**

**Der heißt vereinfacht aufgesagt,
daß man sein Handeln stets befragt:
"Was Du nicht willst, das man Dir tu,
das füg auch keinem and'ren zu."**

**Gut wär es in der Welt bestellt,
wenn jeder sich nur daran hält,
denn wer will schon betrogen werden,
oder erfahr'n Gewalt auf Erden?**

**Wir Christen jedoch geh'n noch weiter,
wir träumen von der Himmelsleiter.
Ja, wir sind überzeugt im Leben:
es wird da noch was weiteres geben.**

**Herr Jesus spricht vom Leben dort,
an einem andr'en schönen Ort:
was mit uns wird nach irdischem Leben,
was Gott der Schöpfer uns will geben.**

**Wir hoffen auf Zeit nach dem Tod,
im Leben ohne Trän' und Not.
Schon in der Offenbarung steht es,
der Tod ist weg - um Neues geht es!**

**Herr Jesus sagt, wir sollen leben,
so hoffen wir, wird's uns gegeben.
Auf diese Hoffnung leben wir,
schon jetzt in diesem Leben hier.**

**Und daran wollen wir festhalten,
schon jetzt dies Leben hier gestalten,
so, daß wir uns auch fragen lassen,
ob wir die Regeln von ihm fassen.**

**Wir wissen wohl: er hat gelebt
bei uns auf Erden, war bestrebt,
uns Gott als Vater nah zu bringen
so, daß das Leben kann gelingen.**

**Und lebe das, was Jesus sagte,
als Botschaft, die man hinterfragte!
"Des Menschen Würde ist gegeben,
ob Weib ob Mann - egal für's Leben.**

**Ob einer weiß ist oder braun,
welch ein Geschlecht - er kann drauf bau'n,
daß er als Mensch gleichwertig sei,
woher auch immer : er ist frei!"**

**Die Bergpredigt sagt uns dieses,
oft seh'n wir's nicht: wir machen Fieses.
Wir schauen dran vorbei: bewußt
und machen unser'm Nächsten Verdruß.**

**Genau so sollen wir nicht handeln:
wir sollen mit dem Nächsten wandeln,
wir sollen ihn behandeln so,
als wär's Gott selber: das macht froh.**

**Denn Jesus sagt uns klipp und klar:
die Liebe zu dem Nächsten da
ist gleichgestellt: wie Gott zu lieben.
Mir fällt das schwer, da muß ich üben.**

**Doch sollte man es nicht versuchen?
Lieben ist besser doch als fluchen!
Wenn wir auf and're mal zugehen,
dann werden wir auch Gutes sehen.**

**Nicht alles Fremde ist Bedrohung,
es schützt uns doch vor der Verrohung,
wenn wir den "Fremdling" bei uns lieben,
die Bibel will's - so steht's geschrieben.**

**Wenn wir das Fremde kennen lernen,
dann könnte es uns auch erwärmen.
Warum fahren wir im Urlaub gerne,
auch in die Fremde und die Ferne!?**

**Da bleibt es uns doch unbenommen,
mit Fremden in Kontakt zu kommen.
Sie fliehen nicht - ganz ohne Not,
sie fliehen oft vor'm sich'ren Tod.**

**Das Leben ist geschenkte Zeit,
nutzt das Geschenk und seid bereit,
dem Leben Inhalt auch zu geben,
denn Nichtstun ist nicht Sinn im Leben.**

**Denk an die Seligpreisungen,
betrachte sie als Weisungen,
Menschen in Liebe und in Ehren,
annehmen statt nur abzuwehren.**

**"Des Menschen Würde" und "Liebe zu Gott"
wird uns befrei'n aus vieler Not.
So walte Gott und Jesus Christ,
daß Du niemals verlassen bist.**

**In 77 Strophen hier,
versuche ich zu sagen mir,
was wichtig in der Bibel ist,
damit man es auch nie vergißt.**

**Nun sind ja Zahlen sicher auch,
Symbole, das ist alter Brauch.
Und 11 mal 7, das ist klar,
ist 77 - das ist wahr!**

**Für "Gottes Treue" steht die 7,
er ist vollkommen, steht's geschrieben.
Und 7 Tage hat die Woch',
am 7-ten Tag ist Ruhe - noch!**

**Die 11 ist auch ne Narrenzahl,
doch das nicht nur an Karneval.
Der Narr weiß ohne Hochmut dann,
daß er Geschöpf ist in dem Plan,**

den Gott in seiner Weisheit Schluß,
gemacht hat, uns oft zum Verdruß,
weil wir ihn nicht verstehen werden,
das ist halt unser Los auf Erden.

Verbindet man die 7 dann
mit 11, so daß man rechnen kann,
so gibt das malgenommen ja,
77, das ist klar.

Und diese Zahl steht biblisch ja,
für Gott und Menschen: sonnenklar!
"77 mal sollst Du vergeben",
sagt Jesus, das ist schwer im Leben.

Zum Lachen war es sicher nicht,
was der hier von der Kanzel spricht.
Vielleicht habt Ihr gedacht einmal,
es ist doch heute Karneval!

Ja richtig, das ist sicher wahr,
doch meine ich, daß ich ganz klar
doch sagen will und kann und muß,
warum es gibt auch heut' Verdruß!

Wer das noch einmal lesen will,
kann das zu Hause tun, ganz still.
Er muß dafür ins Netz nur gehen,
da sieht alles sauber stehen:

auf der Webseite von dem Prediger hier,
den Link gibt's nachher an der Tür.
Ich wünsche Euch zum Karneval,
Alaaf und Helau allemal!

AMEN

Verantwortlich und Copyright: Ralf-Peter Becker, df2jb@arcor.de

November 2015

ZITATE :

„Es gibt wirklich nur eine Stelle in der Welt, wo wir kein Dunkel sehen. Das ist die Person Jesus Christus. In ihm hat sich Gott am deutlichsten vor uns hingestellt.“

Albert Einstein (1879 - 1955)

Da wandte sich Petrus an Jesus und fragte: „Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er immer wieder gegen mich sündigt? Siebenmal?“ - „Nein“, gab Jesus ihm zur Antwort, „nicht siebenmal, sondern siebenundsiebzigmal!“

Matthäus 18, 21-22 (NGÜ)

„Handle so, dass die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könne!“

Immanuel Kant (1724 - 1804) § 7 Grundgesetz der reinen praktischen Vernunft